

Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **19 (1897)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Papa.

Was thuet de Bappe denn no gar? I mueß gad ab em lache! Nennt d'Mamme jetzt uf sini Chnü — Was wilt denn mit ehre mache?

„Es goht e Schiffli über de See...“ Witt öppe das jetzt säge? Du häsch es gwöß vergeße scho, Du schwiegist so verlege. So säg doch: „Kite Kößli“ — no! Weischt das villicht o numme? Dnd: „Hopp, hopp, Pferdli, lauf Galopp...“ Dr Bappe isch en Tumme, Er chann jo gar kei Versli meh, Er mueß es wieder lerne! Er lueget z'vill is Tintesaß Dnd z'vill is alli färne.

Abstinenz.

An dem nationalen Kongress für totale Enthaltensamkeit von geistigen Getränken, welcher am 6. und 7. November vorigen Jahres in Utrecht (Niederlande) stattfand, hielt in einer Reihe von Rednerinnen, welche über verwandte Thematika sprachen, Fräulein Titia von der Zunt einen Vortrag über: „Die Aufgabe der Frau in dem Kampf gegen den Alkohol.“ Dabei stellte sie folgende Thesen auf:

- 1. Die Frau kann in dem Kampf gegen den Alkohol ihren Einfluß sowohl im öffentlichen, wie im engeren Verkehr ausüben.
2. Ihr öffentliches Auftreten braucht nicht von dem der Männer unterschieden zu sein.
3. Im engeren Verkehr, namentlich in der Familie, ist von ihrem Wirken und Streben am meisten zu hoffen; die Erfolge ihres Einflusses werden dauernder und fruchtbarer sein, je nachdem sie tatvoller auftritt.
4. Sie soll tief und innig durchdrungen sein von der großen Wichtigkeit des Problems und sich der weitreichenden Folgen bewußt sein, welche der Gebrauch oder die Enthaltensamkeit von alkoholischen Getränken für das Individuum und die Gesellschaft hat.
5. Ihr Einfluß kann und sollte sein wie ein Sauerzeug, der allmählich die ganze Gesellschaft durchbringt.

Anstreckungsgefahr der Bücher.

Eine Arbeit des hygienischen Instituts der Universität Würzburg beschäftigt sich mit der auch für Laien interessanten Frage über den Keimgehalt und die Desinfektion benötigter Bücher. Der Verfasser, Dr. Lion, ging von den Büchern einer Bibliothek aus. Bei einem anscheinend vielgelesenen zweibändigen Roman fand er auf 100 Quadratcentimeter Fläche einen Keimgehalt, der zwischen 250 und 2350 schwante. Ein wissenschaftliches Werk, das drei Jahre nicht benutzt war, ergab auf derselben Fläche 125 bis 1075; ein anderes, seit einem halben Jahre außer Gebrauch liegend, die Ziffern auf 3000 bis 3700 anstiegen. Neues Briefpapier, direkt vom Buchbinder in geschlossener Mappe bezogen, wies 100 bis 200 Keime auf. Eine Beilage einer Zeitung brachte es auf 500 Keime. Eine ziemlich abgenutzte Banknote lieferte 3000 Keime. Aus den Versuchen, die angestellt wurden, um die beste Art der Desinfektion gebrauchter Bücher zu ermitteln, geht hervor, daß ein offenes aufgehängtes Buch durch Formalindämpfe absolut keimfrei sterilisiert wird, ferner, daß auch in geschlossenen Büchern die Keime in ihrer überwiegenden Anzahl getötet werden, daß aber in Bücherpaketen die Dämpfe nur die Handstellen desinfizieren können, die nach innen gelegenen Stellen aber nicht.

Ursachen der Zahnverderbnis.

In der im Sommer zu Basel abgehaltenen, von etwa 150 Zahnärzten der Schweiz und des Auslandes besuchten Jahresversammlung der schweizerischen zahnärztlichen Gesellschaft berichtete Privatdocent Dr. Höfe (München), der seit einer Reihe von Jahren durch statistische Erhebungen die verschiedenen Ursachen der Zahnverderbnis zu ermitteln sucht, über das Ergebnis seiner letzten Untersuchungen. Er fand unter anderem, daß der günstige Einfluß, den er schon lange vom verbraten Schwarzbrot auf die Zähne vermute — im Gegensatz zum Weißbrot —, durch die Zahlen vollaus bestätigt wurde. In denjenigen Gegenden Deutschlands, in welchen, wie im bayrischen Gebirge, das verbräte, schwärzeste Brot aus groß gemahlenem Roggen genossen wird, sind die Bewohner von der Kulturkrankheit der Zahnverderbnis am meisten verschont. (Zahngrube.)

Neues vom Büchermarkt.

In der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ veröffentlicht Johs. Richard seinen neuen Roman „Dunit“. Der Verfasser, der jüngst mit seinem Roman „Unter Zigeunern“ und der Novellensammlung „Kismet“ große Erfolge errungen hat, gibt in seinem neuesten Werke ungewöhnlich festliche Schilderungen aus dem Leben der Grundbesitzer und der Kleinstadt Ditreuens. Es sind nicht durchweg heitere Bilder, die er vorführt, aber

im Rahmen einer packenden Handlung erscheinen sie lebenswahr und überzeugend. In manchem Gegensatz zu diesem im Grundton ernst gestimmten Werke steht der gleichzeitig in „Ueber Land und Meer“ veröffentlichte humoristische Roman „Jung gefreit“ von Nataly von Eßtrub. Die beliebte Verfasserin läßt hierin ihre fröhlichste Laune sprudeln und bietet in den drolligen Verwicklungen immer neue Lieberausfungen.

Bei Beginn des Frühjahrs machen wir Gartenfreunde, besonders auch Obstfreunde aufmerksam auf die vortreffliche, illustrierte Wochenchrift „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“. Das Abonnement kostet vierteljährlich nur Fr. 1.25. Man lernt dieselbe am besten durch eine Probenummer kennen, die von der Verlagsbuchhandlung Trowitsch u. Sohn in Frankfurt a. O. auf Wunsch gern umsonst zugesandt wird.

In der letzten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau teilt der bekannte gretie Generalconsul C. v. Lade, der Besitzer der weitbekanntesten Gärten in Montreux bei Genéve, wertvolle Erfahrungen mit, die er während seines langen Lebens über „Birnenorten“ gemacht hat. Wer ein besonderes Interesse hat, möge sich die Nummer kommen lassen, die von der Verlagsbuchhandlung Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. O. oder gern auf Verlangen umsonst zugesandt wird. Von allgemeinem Interesse aber dürfte sein, daß Eduard von Lade für die wertvollsten, saftreichsten und edelsten Birnen die Sorten: Beurré gris (graue Herbstbutterbirne), Gellers Butterbirne, Millets Butterbirne und Winterdechantsbirne hält.

In schmucker Ausstattung ist soeben das zweite Heft der weit verbreiteten „Gartenlaube“ erschienen. Sein Inhalt bildet wieder einen Beweis, daß die Zeitung der „Gartenlaube“ mit glücklichem Geschick den Anforderungen ihres weiten Leserkreises gerecht zu werden versteht und im reichsten Maße Unterhaltung und Belehrung bietet. Der Roman „Tropige Herzen“ von W. Heimburg ist so weit im Abdruck fortgeschritten, daß ein Urteil über dieses neueste Werk der so allgemein beliebten Erzählerin möglich ist. Der Roman zeichnet sich durch eine überaus spannenden fortschreitenden Handlung und sehr anziehende Schilderung aus; vornehmlich bietet in ihm die „Gartenlaube“ eins der besten Werke der Verfasserin, die sich im Laufe der Jahre nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande die Gunst weitester Leserkreise erworben hat. — Ein Gegenstück zu diesem bildet der Roman „Die Sanjebriber“ von Ernst Müllenbach (Ernst Lenbach); wir begegnen darin einem musterhaft geschriebenen, ernstem Zeitroman, der vielfach zum Nachdenken Anlaß gibt und durch seine eble Tendenz erfreulich und erheben wirkt. — Im begleitenden Artikel bringt die „Gartenlaube“ auch diesmal eine gediegene Auswahl. Besonders bemerkenswert ist Professor S. Budner-Münchens treffliche Abhandlung über „Gesundheit und Kleidung“.

Mein Haus, mein Stolz. Ein praktischer Ratgeber für alle, welche ihr Heim zeitgemäß einrichten und Gemütsruhe pflegen wollen. Von J. v. Wedell. 368 Seiten. Preis brosch. Mk. 3.60, elegant geb. Mk. 4.50. Verlag von Leub. & Müller in Stuttgart. Die Gediegenheit des Inhalts und die elegante Ausstattung machen dieses Buch als wertvolles Festgeschenk namentlich für Brautleute sehr geeignet.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn C. J. in G. Die Hauptfrage in der Erziehung ist, daß man den Kindern geistig und leiblich nachgeht, daß sie sich stets erkannt und verstanden wissen. Bequeme Mütter und lebhaft Kinder, das ist ein Gegensatz, dessen verhängnisvolle Folgen zwar nicht momentan, aber sicher

Foulard-Seide sowie weisse, schwarze und farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirtl. Fabrikpreisen unter Garantie für Reinheit und Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Welche Farben wünschen Sie benannt? 166 Adolff Griedler & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

Meine Frau wurde durch die Heilmethode des Herrn Popp von ihrem Magen- und Darmleiden vollständig geheilt. Indem ich dies dankbar anerkenne, rate ich jedem, sich ein Buch und Frageformular von J. J. F. Popp in Heide, Holstein, gratis senden zu lassen. 287 Peter Vonmoos in Malans, Graubünden.

Es gibt so viele Personen

welche jahrelang mit Flechten, Drüsen, Ausschlägen oder Skrofeln behaftet sind, ohne Heilung zu finden; denselben kann vertrauensvoll eine Kur mit dem echten Nusschalenextrakt Golliez empfohlen werden, dessen gute Wirkung genügend bekannt ist und den die Aerzte täglich verordnen. In Flaschen der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. 325 Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Blutarmut. Bleichsucht.

404 Herr Dr. M. Helf in Wien schreibt: „Beehre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämatozen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle eminenten Bleichsuchts zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requisit des Arzneischatzes.“

zu Tage treten. Höchstes Unrecht ist es aber, solche Kinder für die Fehler trafen zu wollen, welche die Erzieher selbst verschuldet haben. In Ihrem Falle wäre es sehr zweckmäßig gewesen, der etwas apathischen Mutter eine Erzieherin an die Seite zu geben, die mit benehligem Gesichte und lebendigem Verantwortlichkeitsgefühl hätte in die Lücke treten können. Jetzt wird es etwas schwerer halten, und ohne Trennung wird's nicht abgehen. Für dieses Alter raten wir Ihnen zur Wahl von ländlichen Verhältnissen, die höheren Schulen rufen später von selbst der Stadt. Um Ihrer Kinder willen müssen Sie fest bleiben. Nachgiebigkeit ist hier nicht am Plage.

Glücklichste Bräutchen in J. Wie schön ist doch das Leben, wenn man die Menschen darin glücklich sieht! Wüßten es doch alle die Befriedigten und Fröhlichen, wie viel Gutes sie wirken, indem sie ihrem Glücksempfinden vernünftigen Ausdruck geben. Ein fröhliches Lachen, ein heller Blick, ein sieghaftes Behaupten, eroberten Glückes, jeder Beweis von idealer Weltanschauung, jeder Schritt zu den Höheren idealen Streben — es ist wie ein Bad im reinen und fröhlichen Quell für denjenigen, dem ein Einbildung gewährt wird in das Innenleben der Glücklichen. Wie gerne möchte man zu den guten Hausgeisterchen gehören, deren Vorrecht es ist, ungelesen Zeuge zu sein von der Verwirklichung des schönsten Glückes. Wo so eine eble, große und feine Frauenseele darin aufsteht, da ist doch die Ehe, aller praktischen und philosophischen Erwägungen zum Trost, das Feinste und Süßeste, was die Welt überhaupt zu bieten vermag. Herzlichen Dank also für ihre lieben Anmerkungen. Wir werden nicht erlangen, Ihnen die gewünschten Titel brieflich zu bezeichnen, doch nicht schon morgen, denn seit längerer Zeit mußten wir uns auf das dringendste nötige beschränken. Inzwischen beide Hände zum herzlichsten Gruß, auch für Ihren Herzallerliebsten, der als Perlenkammer, wie es scheint, eine solche auch gefunden hat.

Frau C. B. in M. Wenn Sie eine „Stütze der Hausfrau“ ausgeprochen finden, so ist darunter verstanden, daß die Betreffende nicht als eigentliche Magd dienen und die größeren Hausgeschäfte für gewöhnlich nicht verrichten will. Sie als Frau befragen Ihren Hausstand selbst bis in alle Details. Nun wird es Ihnen für die Dauer neben Beforgung des Kindes zu schwer, und Sie wünschen eine „Stütze“ zu engagieren. Die „Stütze“ ist aber der Meinung, daß sie nur in den leichteren Arbeiten helfen müsse und daß das tägliche Aufwachen, Waschen, Reinmachen und Waschen nicht ihre Arbeit sei. Sie setzt voraus, daß Sie dieses selbst befragen und daß sie nur leichte Nachhilfe zu leisten habe. Daß ein solches Verhältnis auf die Dauer nicht klappen kann, ist klar. Suchen Sie ein einfaches Dienstmädchen.

Frau Janny A. in W. Ihre Klage über die „Volontär-Institute“ hat keinen richtigen Boden. So lange solche Stellen immer so lebhaft gesucht werden, kommt man mit dem Angebot solcher Stellen einem wirklichen Bedürfnisse entgegen. Der Wunsch, die französische Sprache zu lernen oder sich darin weiter auszubilden, ist so lebendig, daß die Eltern ein Jahr Arbeit seitens einer jungen Tochter gegen als Äquivalent anbieten, wenn sie damit zum gewünschten Ziele gelangen können. Wenn Sie bestimmte Anforderungen an Bildung und Erziehung stellen, so ist auch die Volontärstelle nicht das Richtige, sondern es ist das Privathaus oder die Anstalt, wo Sie die an Ihrem Kinde zu leistende Erziehungsarbeit und Sorge bezahlen müssen. Ein höchst ungelobtes Verhältnis ist es aber, ein junges, erst der Schule entlassenes Mädchen zur Beforgung des Hauswesens als Volontärin an einem Orte zu placieren, wo die Hausfrau fehlt und nur drei Herren zu bedienen sind. Ein Mädchen dieses Alters bedarf sehr der Aufsicht und der Unterweisung.

Frau G.-S. in St. Der Sprechsaal ist da zur freien Benutzung für unsere Abonnentinnen, also fragen Sie ungeschert Sie haben ein duftiges Frühlingsbild gezeichnet, das köstliche Erinnerungen weckt und das man gar zu gerne selber schauen möchte. Und einen lieben Namen haben Sie genannt, den wir — in Schriftzügen geschrieben, die des Graphologen Augenweide sind — immer mit Genuß vor uns sehen. Wollen Sie jene freundlichen Grüße erwidern? Wir freuen uns schon längst, aber immer umsonst auf ein persönliches Zusammentreffen. Mit dem herzlichsten Grüße an Sie, grüßen wir auch das Schöne, das Ihr verständnisvoller Blick ringsum erfährt.

Frau Ch. A. Auf diese Art zu nützen ist auch der zurückgezogenen und bescheidenen Frau möglich, ohne daß sie irgend eine ihrer häuslichen Pflichten verabsäumt. Wir freuen uns, Ihnen auf diesem Wege weiter zu begegnen.

Frau M. B. in A. Für Ihre Mitarbeit „im stillen“ sind wir Ihnen herzlich dankbar, und daß Sie diese fortzusetzen gedenken, ist ein Beweis, daß Sie mit unseren Bestrebungen einverstanden sind.

Frau A. F. in S. Wenn Sie eine Stelle annehmen wollen, wo Sie zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter auf der Straße sein müssen, so ist in erster Linie darauf zu sehen, daß Ihnen in der künftigen Wohnung ein Raum zum raschen Trocknen Ihrer Kleider stets zur Verfügung steht. Auch müssen Sie die große Abnutzung der Kleider und Schuhe bei dieser Beschäftigung in Betracht ziehen, wenn Sie die Lohnfrage regeln. Mit dem Nachwerden und dessen gesicherten Folgen ist's nicht so schlimm, wenn Sie in diesem Zustande nicht ruhig stehen oder sitzen bleiben. Sie müssen nur darauf sehen, so gleich die Kleider und das Fußzeug zu wechseln. Als Kleiderstoff ist Ihnen Loden anzuraten; dieser Stoff saugt sich nicht voll Wasser, er ist leicht zu reinigen und rasch getrocknet, auch macht ihn die Nässe nicht unannehmlich. Hochgeschürtes Kleid und Leberwurt (Radmantel von imprägniertem Stoff), so ausgerüstet dürfen Sie's wagen.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftliche Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht beauftragt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Wenn unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liegt und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Ein einfaches Dienstmädchen, das als solches Stelle sucht, findet einen guten Platz in einer ganz kleinen Familie. Gute Behandlung und gute Bezahlung. Es wird aber nur ein einfaches, ehrenhaftes und bescheidenes Mädchen berücksichtigt. Anmeldungen unter Chiffre J T 400 befördert die Exp. [FV 400]

Ein braves Mädchen, welches Lust hat, sich in gutem Hause unter Anleitung der Hausfrau selbst in allen Hausgeschäften und in der feinen Küche auszubilden, findet gute Stelle in einer Familie von nur drei erwachsenen Personen. [FV 401]

Als Stütze der Hausfrau oder als Stellvertreterin derselben sucht ein stilles, bescheidenes Fräulein, gesetztes Alters, einen passenden Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre A H 299 befördert die Exped. d. Bl. [FV 299]

Eine bescheid., bestempfohlene, junge Tochter von taktvollem Benehmen und gediegenem Charakter, sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern oder als Stütze. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [FV 373]

Ein im Fache durchaus gebildetes und gewandtes Fräulein wünscht sich in einem grösseren Etablissement als erste Lingère zu placieren. Beste Empfehlungen stehen z. Disposition. [FV 392]

Ein in allen Haus- und Handarbeiten tüchtiges und arbeitsgewohntes Fräulein aus guter Familie und mit besten Empfehlungen hochachtbarer Personen versehen, sucht eine Vertrauensstelle in einem Haushalt oder Geschäft (Hotelwesen nicht ausgeschlossen). Offerten unter Chiffre FV 390 befördert die Expedition d. Bl. [FV 390]

Ein in der Hauswirtschaft und im Geschäft vielseitig praktisch erfahrene Witwe, gewissenhaft in Ausführung ihrer Pflichten, sparsam und thätig, sucht Stellung als Haushälterin, wo sie nebenbei auch in einem Geschäft thätig sein könnte. Die Suchende ist auch in schriftlichen Arbeiten bewandert und ist der deutschen und französischen Sprache mächtig. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Sch 354 FV befördert die Expedition d. Bl. [FV 354]

Ein in jeder Beziehung durchaus tüchtige Witwe sucht Vertrauensstellung in einem grossen Haushalt oder zur Besorgung eines Geschäftes. Referenzen und Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre F V 356 befördert die Expedition. [FV 356]

Als Kammerfrau oder Bonne

zu zwei Töchterchen im Alter von 9 und 13 Jahren findet eine gut erzogene Tochter oder einzelstehende Frau Stellung in gutem französischen Hause. Durchaus zuverlässiger, ehrenhafter, gediegener Charakter ist Bedingung. Die Betreffende sollte ein gutes Deutsch sprechen, sollte den Dienst einer Kammerfrau verstehen: Nähen, Glätten, Frisieren, Servieren etc. Die grössere Zimmerarbeit besorgt ein Diener. Das Reisegeld wird vorgestreckt und nach Jahresfrist von der Herrschaft übernommen. Bei längerer Dienstdauer wird auch die Rückreise bezahlt. Lohn je nach Leistungen und Charakter 25 bis 35 und mehr Fr. per Monat. Es ist nicht die Stellung einer Lehrerin oder Gouvernante vom Fach, sondern diejenige einer gebildeten Kammerfrau, die keine besonderen Ansprüche an gesellschaftliche Gleichberechtigung mit der Herrschaft macht, die aber einer sehr guten Behandlung versichert sein kann. [FV 368]

Frauenarbeitsschule St. Gallen.

Arbeitslehrerinnen-Kurs.

Kursdauer: 1 Jahr für Lehrerinnen an Primarschulen.
1 1/2 Jahr für Real- und Fortbildungsschulen.

Beginn des Kurses: 3. Mai 1897.

Kursprogramm:

- I. Handnähen und Flickern Mai-August 1897.
- II. Maschinennähen September—Dezember 1897.
- III. Kleidermachen Januar—April 1898.

Methodik 2 Stunden, Pädagogik 1 Stunde, Deutsch 2 Stunden. Freihandzeichnen 3 Stunden per Woche. Mai 1897 bis April 1898.

Schulgeld für den ganzen Kurs: Fr. 60.
Maschinenmiete „ 15.

Das Diplom für Real- und Fortbildungsschulen erfordert noch ein weiteres Trimester, Wollarbeiten und Sticken, Schulgeld Fr. 15. [228]

Anmeldungen sind zu richten an **Frl. Ida Kleb**, Vorsteherin der Frauenarbeitsschule St. Gallen. **Die Kommission.**

Haushaltungsschule

von [360]

Frau Prof. Gunzinger und Töchter, Solothurn.

Beginn des 5. dreimonatlichen Kurses Montag den 26. April 1897.

Basel **ALFRED ANNER** gegenüber der **Rötdengasse 3.** **Hauptpost**
vormals M. Bloch.
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.
Günstige Abonnementbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. — Streich- und Blasinstrumente. (H 2301 Q) [113]

V^{ve} Pfr. Schenker, Genf, Rue Levrier 15.

Familien-Pension für Töchter.

Freie Lage. Unterricht im Hause. Gelegenheit, die Kunst- und Musikinstitute, sowie die städtischen Fachkurse für Handarbeit zu besuchen. Vorzügliche Referenzen von früheren Zöglingen. [138]

Pensionat Alpinula

Ct. de Vaud.

Schön gelegenes, für Mädchenpensionat gebautes Haus, gesunder, angenehmer Aufenthalt auf dem Lande, gute Erziehung, gründliche Ausbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen. Kurse im Kleidermachen, Weissnähen, Sticken etc. Englische und italienische Lehrerin im Hause. Diplomierter Lehrer. Auskunft erteilen frühere Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin. Preis 1000 Fr. jährlich. [13]

M. Doleyres-Cornaz.

Möbelfabrik Zehle, Bussinger & Cie., Kanonengasse 11, Basel offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Kompl. Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel. Vorhänge etc. Feine Bauarbeit, Zimmermöbel, Plafond, Dekorations-, Skulptur- und Zeichen-Atelier. Billigste Preise, Zeichnungen und Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H2486 Q) [112]

Frauenarbeitsschule in Neuenburg.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 6. April nächsthin und wird durch den Unterricht im **Weissnähen, Verstecken, Flickern und Stopfen** eröffnet. Die Dauer dieses Kurses beträgt ein Vierteljahr. Darauf folgt der Unterricht im **Maschinennähen** (ein Vierteljahr) und im **Kleidermachen** (4 Monate). Das vollständige Programm umfasst also ein ganzes Schuljahr. Am Schlusse desselben können die SchülerInnen, die sich durch Fleiss und tüchtige Kenntnisse ausgezeichnet haben, ein **Diplom** erlangen. — Vorzügliche Gelegenheit für junge Töchter aus der deutschen Schweiz, die französische Sprache zu erlernen und sich gleichzeitig gründlich in den Fächern des Frauenarbeitsunterrichtes auszubilden. — Auch wird Unterricht im **Glätten** erteilt.

Für nähere Auskunft, sowie für das Programm der einzelnen Fächer, beliebe man sich an **F. A. Piaget**, Direktor der Primarschulen in Neuenburg, zu wenden. [408]

SOOLBAD RHEINFELDEN
Hotel Krone ist eröffnet.
Neue Badeeinrichtungen. (H 1400 Q) [383]

Bex-les-Bains

Ouverture de la Saison 1er avril.

Hydrothérapie. Bains salés.

Bains et Grand Hôtel des Salines.
Grand Hôtel des Bains.

Hôtel-Pension Crochet.

Hôtel-Pension villa des Bains.

Hôtel-Pension des Alpes.

[389]

Prix modérés.

(H 3604 L)

Ein guteschulte, bescheidene junge Tochter, die sich an ihrer ersten Stelle sehr gut bewährt hat, sucht Stelle als Volontärin in die französische Schweiz, sei es zur **Mithilfe** im Haushalt, in einem Ladengeschäft oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Die Tochter ist gut erzogen und arbeitsam und würde ihr Bestes thun; doch müssen solche Offerten abgelehnt werden, wo der jungen sechzehnjährigen Tochter zugemutet würde, als Magd einen Haushalt allein zu besorgen. Treue Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit sind garantiert. Offerten unter F V 248 befördert die Expedition d. Bl. [FV 248]

Einem starken, gesunden Mädchen vom Lande wäre Stelle offen in einem bessern Restaurant im Waadtlande. Eine brave Tochter könnte unter der Anleitung einer braven, tüchtigen Hausfrau die Hausgeschäfte und das Kochen gründlich erlernen. Bei gutem Willen und eigenem Fleiss ist die französische Sprache leicht zu erlernen und würde bei zussagendem Charakter und befriedigenden Leistungen eine Entschädigung von 100 Fr. fürs Jahr verabreicht. Gute Aufsicht und familiäre Behandlung wird zugesichert, dagegen wird nur ein eingezogenes, stilles Wesen berücksichtigt. Offerten unter Chiffre K 369 befördert, wenn Frankatur beigelegt ist, die Expedition d. Bl. [FV 369]

Ein kleine Familie in Montreux würde ein junges Mädchen, das die hiesigen Schulen besuchen will, bei sich aufnehmen. Gute Kost. Familienleben. Piano zur Verfügung. Pensionspreis 60 Fr. per Monat. Auf Wunsch gratis Anleitung in Verrichtung der leichten häuslichen Arbeiten. Offerten unter Chiffre S 402 befördert die Exp. [402]

In einer gut situirten Familie in Zürich werden zwei Töchter angenommen zur Ausbildung als tüchtige Hausfrauen. Selbständiges, gutes Kochen, Zimmerordnung, Damenschneiderei, technisches Zuschneiden, Weissnähen, Bügeln, Schönarbeiten. Auf Verlangen Klavier- und Gesangsstunden. Anstandsunterricht u. Familienleben. Mütterliche Behandlung. Lehrzeit 1 Jahr mit Garantie gründlichster Anleitung, gegen Vergütung der Pension. Off. unter Chiffre H Z 403 an die Exp. [403]

Als Stütze der Hausfrau zu kleiner Familie in Zürich (drei erwachsene Personen) wird eine arbeitsame Tochter aus guter Familie gesucht. Es ist Gelegenheit, unter Anleitung der Dame die feine Küche zu besorgen, und die Wohnung muss in Stand gehalten werden. Die Nachmittage kann die Tochter für ihre Privatarbeiten verwenden. Es wird eine Waschfrau gehalten und eine angemessene Bezahlung geleistet. Es wird aber nur auf eine gebildete und arbeitsame Tochter reflektiert, die Familienzugehörigkeit zu schätzen weiss. Offerten unter Chiffre S Z 388 befördert die Expedition. [388]

Als Gehülfin der Hausmutter in Erziehung und Pflege der Kinder und zur Besorgung der Handarbeiten sucht eine sehr gut erzogene Tochter Stelle in honetter Familie. Es wird mehr auf Familienanschluss reflektiert als auf hohen Lohn. Offerten unter Chiffre C M 391 befördert die Exped. [391]

Ein trenes, bescheidenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet Stelle in einer Familie von nur drei Personen. Gute Behandlung und guter Lohn nebst bester Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen. [345]

Ein Mädchen

gesetztes Alters sucht bessere Privatstelle oder als Zimmermädchen in einen Kurort. Gefl. Offerten sub Chiffre C 1568 c Z an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Zürich. [394]

Gesucht:

in ein Modengeschäft St. Gallens eine Tochter zur Ausbildung, sowie eine ordentliche Lehrtochter. [371]
Gefl. Offerten unter Chiffre X 1010 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Lehrtochter gesucht.

Eine brave, intelligente Tochter könnte sofort oder bald in die Lehre treten bei **Frau Laufer-Ott**, Damenschneiderin in **Uster**, Kt. Zürich. [380]



(S. 286 X)
(406)



1897

Ich beehre mich, den
Eingang aller Neuheiten

in
Wolle, Seide und Baumwollstoffen

anzuzeigen.

[264

Muster und Modebilder umgehend.

J. Spierri
Zürich.

Gesucht:

in eine Familie nach Lausanne zu einem einjährigen Kinde eine erfahrene, zuverlässige Kindsmagd, welche auch in den Handarbeiten bewandert ist. 30 Fr. Lohn per Monat. Offerten ohne sehr gute Zeugnisse werden nicht berücksichtigt. Offerten unter Chiffre W L 407 befördert die Expedition. [407]

Ein Kindermädchen

katholischer Konfession und nicht zu jung, findet für sofort Jahresstelle bei einer Hotelierfamilie. Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien an Haasenstein & Vogler, Chur, unter Chiffre H 386 Ch. [386]

Eine tüchtige Schneiderin

sucht Stelle bei einer achtbaren Familie, wo sie Gelegenheit hätte, nebst ihrem Berufe in den häuslichen Arbeiten, hauptsächlich beim Kochen mitzuhelfen. Gefl. Offerten unter Chiffre M 381 befördert die Expedition. [381]

Volontaire.

On demande une jeune fille désirant apprendre le français pour s'aider dans un ménage soigné. S'adresser à Madame Rebmann, Rue du Parc 10, La Chaux-de-Fonds. [339]

Gebildete Tochter aus angesehenen Familie, 24 Jahre alt, im Hauswesen durchaus bewandert, sucht per künftigen Mai Stelle, vorzugsweise als [376]

Vorsteherin in feinem Haushalt. Offerten unter Chiffre O 1064 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. [376]

Nach Genf

gesucht als **Volontaire** ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Gelegenheit hätte, eine gründliche Haushaltung zu erlernen. **Ch. Gros**, rue de la Prairie 21, Genf. (H 2198 X) [384]

344] **Volontär** (OF1114) gesucht Anfang April in christl. Familie bei Kindern, klein. Lohn u. franz. Stund. Chaux-de-fonds bei Hrn. Bernard Bonsack.

Franz Carl Weber
62 Bahnhofsstr. Zürich Bahnhofsstr. 62.

Spielwaren.

347

Specialität!

Grosse Auswahl!

GENÈVE. VILLA CLAIRMONT
33 Champel.
Pensionnat de Demeiselles
Mmes Borck

Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. (M5420-X) [125]

Machen Sie einen Versuch

mit Bergmann's Lilienmilch-Seife, und Sie werden finden, dass dieselbe den guten Ruf, welchen sie sich infolge ihrer hervorragenden kosmetischen Eigenschaften bei allen Schichten der Bevölkerung erworben hat, mit Recht verdient, und sie jeder andern Toilette-seife vorziehen. (H 1216 Z)

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Nur echt von [164]

Bergmann & Co.

Dresden Zürich Tetschen a/E.

Man verlange ausdrücklich die Schutzmarke:

Zwei Bergmänner



denn es existieren viele wertlose Nachahmungen.

Gesucht.

Eine anständige **Tochter**, die den Modenberuf erlernt hat, kann in ein Modengeschäft eintreten, mit guter Kundsame würde das Geschäft möglicherweise auf Wunsch übergeben. Gefl. Offerten sub C B 397 zu richten an die Expedition d. Bl. [397]

Dienstmagd gesucht.

In eine bessere kleine Familie auf dem Lande in grosser Ortschaft wird eine reinliche Dienstmagd von ehrbarem Charakter, die in sämtlichen Hausgeschäften bewandert ist, gesucht.

Da sich sonst keine Frauensperson in der Familie befindet, so würde ihr die Leitung des Hauswesens anvertraut und bei befriedigender Leistung eine sehr gute Bezahlung zugesichert. Offerten unter Chiffre W 406 an die Expedition d. Bl. [406]

Gesucht:

als Lehrtochter zu einer Damenschneiderin eine **Volontärin**, die gleichzeitig in der Haushaltung aushelfen würde. Man wende sich an **Mme. Berger-Loth**, Bel Air 4, Lausanne. (O 383 L)

Gesucht eine gute [378]

Köchin

in eine Familie in Luzern. Offerten und Zeugnisse beliebe man sub Chiffre O 165 Lz an Orell Füssli, Annoncen, in Luzern zu adressieren. (O 165 Lz)

Mädchen-Gesuch.

In einer ehrbaren, kleinen Familie ausserhalb der Stadt Lausanne wird ein junges, gesundes Mädchen zur Erlernung der französischen Sprache und zur Aushilfe in der Haushaltung auf den Frühling gewünscht. Familienleben. Mässiges Kostgeld ist verlangt. Offerten an Hrn. Charles Wagen, Le Myosotis, route de Morges in Lausanne. (H 3481 L) [379]

Gesucht.

Zwei intelligente **Töchter** finden Gelegenheit, bei einer tüchtigen Damenschneiderin den Beruf gründlich zu erlernen, sowie auch in der französischen Sprache sich auszubilden. **Mme. Brun**, clos de Rive, couturière, Lausanne. [385]

Franz. Sprache.

In einer achtbaren Familie der franz. Schweiz würde man ein junges Mädchen in Pension nehmen. — Bescheidener Pensionspreis. Referenzen zur Verfügung. — Offerten unter Cniffre Y 1084 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. [387]

Pensionnat de demoiselles

Les Bergières, Lausanne.
Education et instruction très soignées.
Excellentes références. (H 2065 L) [266]
Directrice Melle. C. Weuve.

La Bergeronnette

(OF 610) LAUSANNE. [215]
Gut empfohlenes Pensionat für junge Mädchen, die in der französischen und englischen Sprache sich gründlich ausbilden oder die städt. höhere Töchterschule besuchen wollen. Familienleben. Haus in freier, schöner Lage mit Garten und Tennis. Referenzen in Lausanne durch Mr. le pasteur Dupraz, Avenue de Villamont, oder die Vorsteherinnen, in Zürich durch Orell Füssli-Annoncen.

Pension und Haushaltungsschule

de Mmes. Cosandier [395]
Landeron, Neuchâtel.

Prächtige Lage. Studien in franz. und engl. Sprache. Musik. Handarbeit. Ausbildung im Kochen, Theorie und Praxis. Prospekt. Referenzen: Mme. Brack, Aarau; Wolmar, Murten. (H 1971 N)

Pension

für die junge Töchter, welche die französischen Schulen besuchen wollen, in Neuchâtel bei einer honesten Familie. Angenehmes Familienleben, gute Kost, schöne Zimmer zugesichert. Piano zur Verfügung. Wegen Erkundigungen kann man sich an die Eltern von dagewesenen Töchtern wenden. Pensionspreis 60 Fr. monatlich. Offerten sind zu richten sub H c 2570 N an Haasenstein & Vogler, Neuchâtel. [375]

Institution Pestalozzi

Chateau de la Rochette
Moudon (Waadtland).

Gründliche Ausbildung in der französischen, sowie modernen Sprachen und Wissenschaften, Musik und Malen, Kurse in Zuschneiden, Lingerie, Stickerei, Hausführung, sowie Kochkunst. Französ., engl., sowie italienische Lehrerinnen im Hause. (M 5476 Z)
Prospekte, sowie Auskunft erteilt [133]
Die Direktion.

Pensionnat

de jeunes demoiselles
Auvornier (Neuchâtel).

Français, anglais, musique, etc. etc. Belle contrée salubre. Vie de famille. Pour références et prospectus, s'adresser à la directrice (361)
M. Schenker.

Haushaltungskurs in Schiers.

Vom 1. Mai bis 1. August wird ein zweiter Kurs abgehalten über sämtliche Haushaltungskunde und Handarbeiten, inbegriffen Damenschneiderei und jede Fleckarbeit. Lehrgeld, Kost und Logis für 3 Monate Fr. 90.— für ein ganzes Jahr Fr. 300.— Auskunft erteilen die Kursleiterinnen: Ch. Musfeldt und M. Pahl. (H 347 Ch) [357]

Echte Alle Naturfarben
Loden
in 6 Qualitäten
120 cm breit
zu [167]
Fr. 2.35, 2.75, 3.15,
3.45, 3.95, 4.25,
per Meter.
J. Spoerri, Zürich.
— Muster und Modebilder franko. —

Reell und billig!

Geflügel, frisch geschlachtet, rein gerupft, Enten, Hühner Fr. 8, gemästete Gänse Fr. 7.50. Honig, fein, Fr. 7.50. Alles in 5 Kilo-Postpaketen franko per Nachnahme. **Mechel Feuerstein**, Skala a. z. Galizien. [366]



entspricht auch den weitgehendsten Anforderungen und zeichnet sich aus durch seine Bequemlichkeit und Billigkeit. Preis Fr. 42.—. Versand gegen Nachnahme nach allen Orten. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht konvenient end. [309]

C. Fr. Hausmann, St. Gallen

Medicinal- und Sanitäts-Grosso- und Fabrikations-Geschäft.



Von W. Kupferschmid-Marthalier. [202]



ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen. [068]

BITTER DENNLER INTERLAKEN

BESTER MAGENBITTER
Die Verdauung befördernd
Mit oder ohne Wasser angenehmes
und gesundes Zwischengefränk
FEINSTER TAFELBITTER

57 MEDAILLEN & DIPLOME

Stets BITTER DENNLER verlangen [377]

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWART [377]

Gesundheits-Bottinen.

+ Patent Nr. 10,402.



Der patentierte Bottinenschaft der Firma Huber, Gressly & Cie. in Laufenburg hat hauptsächlich den Zweck, Fussleidenden einen äusserst bequemen Haus- und Ausgangsschuh zu bieten, der, aus hiefür eigens kombinierter Strickarbeit aus bester Wolle erstellt, sich dem Fusse und seinen Bewegungen anschmiegt, ohne irgendwie Druck auszuüben. Da diese Schuhe auf der ganzen Fläche stark porös sind, gestatten selbe dem Fusse die so wohlthätige Ausdünstung und sind deshalb ärztlich empfohlen. Wer einer stehenden oder sitzenden Beschäftigung obliegt, wie Bureauisten, Eisenbahnreisende, Fabrikarbeiter, besonders auch die Frauenwelt, werden die Gesundheitsbottinen schätzen lernen, da dieselben angenehm zu tragen sind und das Anschwellen der Füße verhindern. Die gestrickten Schäfte werden auch einzeln abgegeben. — **Wiederverkäufern gewähren Rabatt.** (H 1440 Q) [398]

Wer Freude an schönen Möbeln hat, dem empfehle ich die so beliebten speziell für Schlafzimmer sehr bevorzugten, hellen [295]

Arvenholz-Möbel

aus feinstem Bündner Alpenholz, sauber und geschmackvoll gearbeitet. Man verlange Preisliste und Photographien für Schlafzimmer-Einrichtungen von **A. Körper, Möbelfabrik, Davos-Platz (Graubünden).**

Rein ohne jede Beimischung zu gebrauchen!
Homöop. Gesundheits-Caffee
nach **Dr. F. KATSCH**, ächt
wenn mit Marke **KAFFEEMÜHLE** und FIRMA

Reinhold Franck'sches Laboratorium etc. Q. Basel, Mädlarstr.
Linz, Kometstr. Kaschau, Agram, Bukarest.

zu haben in den APOTHEKEN u. SPEZEREIEN HDLGN.

Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet. [365]

Feinster Blütenhonig

geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei in 5 Kilo-Postbüchsen gegen Fr. 6.80. [365]

Michael Franzen

Lehrer und Bienenzüchter in Zsombolya (Hatzfeld), Ungarn.

Emil Mayer Tapissier und Dekorateur

14 Schmiedgasse 14 empfiehlt sein reichhalt. Lager fertiger, kompl. Salongarnituren, Diwans, Fauteuils und Polstersessel mit nur reeller, fachmännischer Ausführung, aller Arten Rouleaux und Fenster-Dekorationen.

Grosses Magazin im I. Stock. (H 833 B) Telephon. [346]

Fabrik-Depot

rein [350]
leinener weisser Taschentücher per Dutzend

Fr. 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.— bis Fr. 10.—. (H 1248 Q)

Versand per Nachnahme durch **C. Pflüger, Basel.**

LENZ neuester Herrenanzug

zu Fr. 42.25

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Grössen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Massanleitung und Modebilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenmoden. [352]

ROSEN

Empfehle schöne, starke und gut bewurzelte (H 880 Q) [396]

Theerosen

aus kleinen Töpfen in 6 allerb. Sorten. Postkistchen v. 6 Stück Fr. 2.50 (reo. ges. do 12 4.—) Nachn.
Diese Rosen blühen, wenn in Töpfe oder ins Freie gepflanzt, bis im Juli ganz sicher.

R. Oppikofer, Handelsgärtner in Ascona (Tessin).

Telephon!

Hygienische Frauenbinde

Sanitas

samt Zubehör, wie alle Spezialartikel für Frauen Wäscherinnen, Hebammen, Kinder etc. [111]

Auswahlendungen. Weibliche Bedienung.

Hecht-Apotheke, I. Stock. Sanitätsgeschäft: Kugelgasse 4, I. St.

C. Fr. Hausmann.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver.
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO